

beschäftigt, auch auf andere vielfach belehrend und anregend einwirkten. Auch in anderen Ländern scheinen ähnliche Wandlungen an der Tagesordnung zu sein und wir begrüßen freudig als Zeichen einer solchen, die in dem Bulletin de la Société impériale des naturalistes de Moscou publicirte „Florula bryologica mosquensis“ von Alexander Fischer von Waldheim. Die Moosflora von Moskau fand zu verschiedenen Malen Berücksichtigung zuerst in Stephans „Enumeratio stirpium agri Mosquensis 1792“, dann in Martius „Prodromus florae Mosquensis 1817“, endlich in Weinmann „Syllabus Muscorum frondosorum hucusque in Imperio rossico collectorum 1845“; auch Annenkoffs „Flora exsiccata Mosquensis“ enthält 15 Arten Moose. Da seit 1845 keine die Moose Moskau's behandelnde Arbeit erschienen ist, hat Waldheim die bezüglich dieser Flora vorhandenen zerstreuten Daten gesammelt und mit seinen eigenen Erfahrungen vermehrt; das Resultat dieser Arbeit ist das Eingangs angeführte Werk. In der Reihenfolge von Schimpers Synopsis muscorum und unter Beibehaltung der auf die Formen der behandelten Gegend genau passenden Diagnosen Schimper's führt Waldheim 133 Arten in 59 Gattungen, das ist um 34 Arten mehr als bis dahin von Moskau bekannt waren, auf: es sind durchaus Moose von allgemeinerer Verbreitung; von auffällenderen Erscheinungen wären höchstens *Pterogonium gracile*, dann *Racomitrium lanuginosum* und *Neckera complanata* aufzuführen; letztere beide im allgemeinen nur spärlich fertil vorkommend, scheinen in der Moskauer Gegend nicht selten zu fructificiren. Wir hoffen, dass der Verfasser durch die günstige Aufnahme, die dieser sein Versuch gefunden hat, sich ermuthigt fühlen wird, auf den eingeschlagenen Pfad energisch weiterzuschreiten; was für die Moosflora Russlands noch zu leisten sei, kann man daraus schliessen, dass Weinmann für das ganze Czarenreich nur bei 230 Moosarten aufführt.

B.

Sammlungen.

— „Westphalens Laubmoose“, gesammelt und herausgegeben von Dr. H. Müller in Lippstadt. Lieferung III und IV. (Nr. 121—240). — Referent hatte bereits Gelegenheit, die I. und II. Lieferung dieser schönen Sammlung in der Sitzung der zool.-botan. Gesellsch. am 6. Juli vorzulegen und auf die Vorzüge derselben aufmerksam zu machen (Siehe auch diese Zeitschrift pag. 261). In gleichem Grade gilt das dort erwähnte bezüglich der nun in Fortsetzung erschienenen Lieferungen III. und IV., welche letztere dadurch auch besonders anziehend ist, dass hier der Reihe nach sämtliche in Westphalen vorkommenden (12) *Sphagnum*-Arten mit Var. in ausgezeichnet schönen und grossen, meist fruchtrragenden Rasen, wie man sie in wenigen Sammlungen finden wird, ausgegeben sind, nämlich: *Sphagnum molle* Sull. c. fr., *cymbifolium* c. fr. *subsecundum*.

subsecundum β *contortum*, *rubellum* c. fr., *tenellum* Pers. (*molluscum* Br.) c. fr., *rigidum* c. fr., *teres* Angstr., *squarrosus* c. fr., *recurvum* P. B. (*cuspidatum* Schpr.) c. fr., *cuspidatum* Ehrh. (*laxifolium* C. M.) c. fr., *cuspidatum* forma terrestris, *fimbriatum* c. fr., *acutifolium* c. fr. und *acutifolium* β *purpureum*. J. J.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Unter diesem Namen gründete ich im Jahre 1846 in Wien eine botanische Tauschanstalt, welche im Jahre 1856 mit der von Baron Leithner fünf Jahre später errichteten (Wiener Tausch-Herbarium) vereinigt wurde.

Wer mit der Anstalt in Verbindung treten will, wird ersucht, ein Verzeichniss seiner Doubletten zur Auswahl einzusenden. Es werden nur vollkommen gute Exemplare angenommen und auch nur solche nach Mittheilung alphabetisch geordneter Desideraten: Verzeichnisse abgegeben. Der jährliche Beitrag eines Theilnehmers besteht in 2 fl. (1 Thlr. 10 Ngr.) und in 20 Prozent der eingeliferten Pflanzen. Letztere, so wie Briefe bitte portofrei einzusenden.

Käuflich wird die Centurie, das ist 100 zu desiderirende Arten in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren, zum Preise von 4 fl. oder 6 fl. (2 Thlr. 20 Ngr. oder 4 Thlr.) abgegeben. Nach diesem Preise berechnet können auch ganze Herbarien nach bestimmten Florengebieten oder zu einem bestimmten Gebrauche zusammengestellt werden.

Skofitz,
Wicden, Neumanngasse Nr. 7.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Graf in Graz, mit Pflanzen aus Steiermark; — Von Herrn Keck in Aistersheim, mit Pfl. aus Oberösterreich. — Von Herrn Pfarrer Matz in Höbesbrunn mit Pfl. aus Niederösterreich. — Von Herrn Vagner in Huszt, mit Pfl. aus Ungarn. — Von Herrn R. v. Pittoni in Graz mit diversen Pflanzen. — Von Herrn R. v. Uechlritz in Breslau mit Pfl. aus Schlesien. — Von Herrn Dr. Kerner in Innsbruck mit Pfl. aus Tirol und Ungarn. — Von Herrn Jirus in Prag mit Pfl. aus Böhmen. — Von Herrn R. v. Hartmann in Innsbruck, mit Pfl. aus Tirol. — Von Herrn Kloeber in Brody mit Pfl. aus Galizien.

Mittheilungen.

— In der Gemeinde Billom (Puy de Dôme) sind zwei Todesfälle durch Verwundung mit Messern vorgekommen, welche man zum Beschneiden von mit *Oidium* behafteten Reben gebraucht hatte. Dr. Collin ist der Meinung, dass das Messer mit dem mikroskopischen Pilz bedeckt war, der in's Blut eindringend den Tod herbeiführte.

— An einer Birne beobachte Prof. Fuss in Hermannstadt eine Fortentwicklung der Kelchblätter. Am oberen Ende der Frucht bildeten sich letztere zu eigentlichen Blättern von ovaler Gestalt mit gezähntem Rande aus. Aus ihrer Mitte erhob sich eine zweite gestreckte Birne, die am obern abgerundeten Ende mit Kelchzipfeln gekrönt war. Der Durchschnitt zeigte, das beiden Früchten Kernhaus und Samen fehlten. Der Baum, jung und kräftig aber zu reich belaubt, hatte zum ersten Male geblüht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): J. J.

Artikel/Article: [Sammlungen. 405-406](#)